

**Euler Hermes Analyse: Kaffeesatzlesen mit der Federal Reserve – Fed up oder down?
*Eine Einschätzung von Ludovic Subran, Chefvolkswirt der Euler Hermes Gruppe***

Hamburg, 28. Juli 2016 – Fed up, Fed down oder totally fed up? Zinsen hoch, Zinsen runter oder die Faxen langsam dicke? Es hat jedenfalls etwas von Kaffeesatzlesen, meint Ludovic Subran, Chefvolkswirt der Euler Hermes Gruppe. Alle Welt wartet jeweils auf die Entscheidung der amerikanischen Zentralbank Federal Reserve, kurz Fed, wie es mit ihrer Geldpolitik weiter geht. Das Warten geht nach der gestrigen Entscheidung, die Zinsen unverändert zu lassen, allerdings weiter.

Wie erwartet lässt hat die Fed gestern entschieden, die Zinsen unverändert zu lassen – zum fünften Mal in Folge. Was ihre wirtschaftliche Prognose für die USA anbelangt, fällt diese positiver aus als im Juni. Verbessert haben sich gemäß Fed die kurzfristigen Wirtschaftsrisiken, der Arbeitsmarkt sei stärker geworden und der private Konsum sei stark gewachsen. Die Finanzmärkte reagierten kaum auf diese Entscheidung.

Ludovic Subran: Maximal eine Zinserhöhung in 2016

Wir bei Euler Hermes erwarten immer noch maximal eine Anhebung im Jahr 2016. Die Fed hat offen gelassen, ob im September eine Zinsanhebung stattfindet. Das Warten geht also weiter, das Kaffeesatzlesen auch. Die sich verbessernden Prognosen untermauern jedoch unsere Einschätzung einer einmaligen Anhebung weiter. Ob dies im September oder vielleicht erst Dezember der Fall sein wird, bleibt letztlich abzuwarten.

Bereits im gestrigen Meeting hatte jedoch Esther George für einen sofortige Zinsanhebung von 25 Basispunkten gestimmt – bei der letzten Entscheidung war sie noch für eine Beibehaltung der aktuellen Zinssätze.

Fed als Verteidigungslinie der USA – und als Zünglein an der Waage bei den Schwellenländern

Die amerikanische Zentralbank Federal Reserve wird von vielen Amerikanern als die erste – oder letzte – Verteidigungslinie der heimischen Wirtschaft gesehen. Ihr Vorsitzender, die sechs Gouverneure und zwölf regionale Präsidenten sollen die Alarmglocken läuten und auf Gefahren reagieren. Sie besetzen die Festungsmauern in unsicheren Zeiten, öffnen die Tore, wenn es im Land friedlich ist. Und – jetzt kommen wir zum Kernpunkt – es gilt nach wie vor, dass es der Weltwirtschaft gut geht, wenn es den USA gut geht.

Wenn die Fed also eine Zinserhöhung in Aussicht stellt, könnte dies die Schwellenländer zum Taumeln bringen. Und wenn ihre Chefs Zinssenkungen forcieren, gibt es reichlich Liquidität. Wenn die Fed aber kommuniziert, dass es eventuell das eine tut, eventuell aber auch das Gegenteil, wird es langsam interessant. Und schwierig.

Brexit verunsichert die Welt – hat in den USA aber so gut wie keinen Effekt auf die Wirtschaft

Das Brexit-Referendum hat die globalen Finanzmärkte erschüttert und der S&P 500 Index in den USA hat binnen zwei Tagen 5,3 Prozent an Wert verloren. Allerdings hat sich der rasante Ausverkauf als reflexartige Reaktion erwiesen und der Markt hat bereits 90 Prozent dieser Verluste wieder wettgemacht.

Was die reale US Wirtschaft betrifft, wird der Brexit sehr wahrscheinlich so gut wie keinen Effekt haben. Wir schätzen, dass zwischen 2017 und 2019 kumuliert maximal 0,2 Prozent des amerikanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf das Brexit-Konto gehen könnten – das ist schon fast so etwas Ähnliches wie ein virtueller Rundungsfehler.

Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland (Hamburg)

Antje Stephan

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

antje.stephan@eulerhermes.com



Über Euler Hermes

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäft. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's und Dagong Europe mit einem Rating von AA- bewertet. 2015 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,6 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 890 Milliarden.

Euler Hermes beschäftigt in Deutschland rund 1.400 Mitarbeiter, am Hauptsitz in Hamburg sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland.

Weitere Informationen auf www.eulerhermes.de, LinkedIn oder Twitter @eulerhermes

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.